



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft e.V.
Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung

**Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der Deutschen Gesellschaft
für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)**

27. Januar – 29. Januar 2021 in München

Ausrichterinnen:

Christina Peter, Anna Sophie Kümpel, Diana Rieger

Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU München

Call for Papers

I. Vorträge

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die Jahrestagung 2021 in München soll ein Forum für aktuelle Forschung im Bereich der Medienrezeption und Medienwirkung in ihrer gesamten Breite schaffen. Dies soll in Form von Vorträgen mit anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen von Vortragsvorschlägen werden (mit Ausnahme des spezifischen Panels, siehe I b) keine thematischen Vorgaben gemacht. Sowohl theoretische als auch empirische Beiträge sind herzlich willkommen.

b) Spezifisches Panel: #RezFoForFuture – Wie können wir als Rezeptions- und Wirkungsforscher*innen zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen?

Die Jahrestagung 2021 soll unter dem Thema „Nachhaltigkeit“ stehen. Wir wollen reflektieren, wie wir als Rezeptions- und Wirkungsforscher*innen auf verschiedenen Ebenen zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen können – und zwar sowohl mit unserer Forschung als auch mit unserem eigenen Verhalten (als Wissenschaftler*innen). Nachhaltigkeit kann sich dabei im Sinne des Drei-Säulen-Modells der nachhaltigen Entwicklung nicht nur auf ökologische, sondern auch auf soziale und/oder ökonomische Dimensionen beziehen. Wir freuen uns über theoretische oder empirische Beiträge zu diesem Themenfeld. Für den Bereich der empirischen Beiträge sind explizit sowohl qualitativ als auch quantitativ angelegte Einreichungen eingeladen, die das Thema auf Mikro-, Meso- oder Makroebene beleuchten.

Beiträge könnten dabei u.a. die folgenden Bereiche adressieren. Die genannten Themenfelder und Fragestellungen sind dabei lediglich als Beispiele zu betrachten und sollen die Themenbreite möglicher Einreichungen keinesfalls einschränken. Natürlich sind auch Beiträge möglich, die mehrere der genannten Themenbereiche kombinieren oder übergreifend behandeln.

- **Nachhaltigkeitskommunikation und -diskurse in den Medien.** Wie wird in unterschiedlichen Medien(-angeboten) über Nachhaltigkeit kommuniziert – und welche Wirkungen hat dies auf die Rezipient*innen? Wie muss Kommunikation über Nachhaltigkeit gestaltet sein, um Rezipient*innen zu nachhaltigem Verhalten zu animieren? Welche Rolle spielen „neue“ Kommunikator*innen (z.B. ‚Greenfluencer‘), soziale Bewegungen (z.B. Fridays for Future) oder Verhaltensprinzipien (z.B. #zerowaste) für die Rezeption und Wirkung von Nachhaltigkeitsthemen? Inwiefern können fiktionale Medieninhalte Einfluss auf nachhaltiges Handeln nehmen? Wie kommunizieren Unternehmen über Nachhaltigkeit (Stichworte: Corporate Social Responsibility, ‚Greenwashing‘) – und welche Auswirkungen hat dies auf das Unternehmensimage?
- **Nachhaltigkeit im Umgang mit Forschungsressourcen.** Häufig werden aufgrund einer nur unzureichenden Planung von Forschungsprojekten unnötig Ressourcen (z.B. Gelder, Zeit von Studienteilnehmer*innen) verbraucht. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie Rezeptions- und Wirkungsforscher*innen nachhaltig mit Forschungsressourcen sowie dem eigenen Forschungsoutput umgehen können. Welche Rolle spielen dabei Open-Science-Prinzipien? Wie lässt sich sicherstellen, dass eigene Daten, Prozeduren oder Materialien nachhaltig verfügbar sind und somit von anderen genutzt werden können? Wie sieht ‚der‘ nachhaltige Forschungsprozess aus? Erwünscht sind in diesem Bereich sowohl theoretische Überlegungen als auch konkrete Anwendungsbeispiele aus der eigenen wissenschaftlichen Praxis.
- **Nachhaltigkeit der (Fachgruppe) Rezeptions- und Wirkungsforschung.** Auf der Tagung soll auch Platz für die Frage sein, wie die Wissenschaft generell und die Rezeptions- und Wirkungsforschung speziell nachhaltiger arbeiten können. Welche Rolle sollten/können das individuelle Verhalten und Selbstverpflichtungen der Forscher*innen dabei spielen? Und welche Rolle sollten/können hochschul- und fachpolitische Vorgaben oder Richtlinien einnehmen, u.a. auch bei Themen wie nachhaltiger Beschäftigung? Wie können Tagungen (der Fachgruppe) möglichst nachhaltig gestaltet werden?

Formalia

Vortragsvorschläge (in Abhängigkeit von der Anzahl der Einreichungen 15 bis 20 Minuten plus Diskussion) sind als Extended Abstract (**maximal 1.000 Wörter**, exkl. Anhang und Literaturverzeichnis) bis zum 15. September 2020 in elektronischer Form (*.docx, *.rtf oder *.odt; **nicht *.pdf**) als E-Mail-Attachment bei Anna Schnauber-Stockmann einzureichen (anna.schnauber-stockmann@uni-mainz.de). Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu erklären. Ein Beitrag gilt als bereits veröffentlicht, wenn zahlreiche publizierte Passagen mit der Einreichung identisch sind und/oder wenn die Mehrheit der Ergebnisse bereits publiziert wurde. Ein Beitrag gilt als bereits auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert, wenn

- auf einer anderen deutschsprachigen wissenschaftlichen Tagung, deren Zielgruppe sich mit den Teilnehmer*innen der Fachgruppentagung (partiell) überschneidet,
- zahlreiche Passagen aus der Einreichung mit der einer anderen (bereits akzeptierten oder im Review befindlichen) Tagungseinreichung identisch sind
- und/oder die Mehrheit der Ergebnisse der Einreichung bereits vorgestellt wurden

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts mit einem separaten Deckblatt zu versehen, auf welchem der Beitragstitel sowie Name und Kontaktdaten der Einreichenden angegeben sind. Die Einreichungen werden nach vier Kriterien beurteilt:

- Plausibilität der theoretischen Fundierung,
- Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten),
- Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie
- Beitrag zum Forschungsfeld
- Für Einreichungen zum spezifischen Panel #RezFoForFuture gilt als 5. Kriterium: Passung zum Thema des Panels

Für Einreichungen zum Themenpanel wird ein gesondertes Ranking erstellt. Einreichungen, die aufgrund ihrer Bewertung in Kriterium 5 dort nicht aufgenommen werden, gehen automatisch in das Reviewverfahren für die Einreichungen ohne thematische Vorgaben ein.

Für empirische Beiträge ist zu beachten, dass diese bereits eine Dokumentation der Ergebnisse und eine darauf basierende Diskussion im Abstract enthalten. Empirische Einreichungen, die lediglich eine Vorausschau auf erwartete (aber noch nicht vorliegende) Befunde enthalten, werden nicht in den Review-Prozess einbezogen. Davon ausgenommen sind präregistrierte Studien (nachzuweisen über einen Link zum zeitgestempelten Registrierungsdokument), sofern deren Befunde zum Tagungszeitpunkt vorliegen.

In München sollen Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von *Student Papers* besonders gewürdigt werden. Als Student Paper qualifizieren sich Einreichungen, die von einem oder mehreren Autoren verfasst wurden, die noch *nicht promoviert* sind. Ist einer der verfassenden Autor*innen bereits promoviert, ist der Beitrag nicht als Student Paper, sondern als regulärer Beitrag einzureichen. Student Papers durchlaufen das übliche Reviewverfahren, werden aber als solche gekennzeichnet. Der am besten bewertete Beitrag wird als Best Student Paper ausgezeichnet.

Alle Erstautor*innen erklären sich bereit, als Reviewer*innen für die aktuelle Tagung zu fungieren und tragen sich entsprechend auch unter <https://drive.google.com/file/d/1NT-HqAYoMpHKuiJRpTIYdQ2qLhx0QZZm/edit?usp=sharing> mit ihren Themenschwerpunkten ein.

Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum 15. November 2020 vorliegen. Es stellt das primäre Kriterium für die Auswahl eines Beitrags dar; die Tagungsleitung behält sich jedoch vor, einzelne Kolleg*innen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate).

Diskursive Tagungsformate (zum Tagungsthema)

Abseits der klassischen Vorträge wird es für München möglich sein, Vorschläge für diskursive Formate zum Tagungsthema einzureichen. Gemeint sind damit z.B. Thesencafés, in denen im Plenum oder in Einzelgruppen über verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit diskutiert werden kann (z.B. mit kurzem Impuls der Veranstalter*innen). Für diese Formate sind 90-Minuten-Slots vorgesehen. Vorschläge sollten das konkrete Thema, die beteiligten Personen (Einreichende, Expert*innen etc.) sowie das geplante Format (Thesencafé, Diskussionsrunde etc.) beinhalten. Die Vorschläge werden getrennt von den Extended Abstracts begutachtet. Über die Annahme entscheiden die Veranstalter*innen in Absprache mit den Sprecher*innen unter Berücksichtigung des gesamten Programms.

II. Tagungsablauf

Die Tagung beginnt am Mittwoch, den 27. Januar 2021, abends mit einem Get-together und endet am Freitag, den 29. Januar 2021, gegen Mittag. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung:

Anna Schnauber-Stockmann & Frank Mangold

Für das ausrichtende Institut in München:

Christina Peter, Anna Sophie Kümpel & Diana Rieger